

Finanzspritze für innovative Logistik: Jorkisch erwartet mehr Umsatz und mehr Jobs

VON HEIKE HILTROP

DALDORF – Das Land schnallt den Gürtel enger, auch bei der Wirtschaftsförderung wird drastisch gekürzt – allerdings nicht bei der Förderung von Innovationen. Um den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein zu stärken, greift das Land in finanzieller Kooperation mit der Europäischen Union weiter tief in die Tasche. So seien im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein 110 Projekte mit einem Volumen von 10,3 Millionen Euro gefördert worden – das ist nahezu eine Verdoppelung zu 2008, so Bernd Bösche, Geschäftsführer der Wirtschafts- und Technologietransfers Schleswig-Holstein GmbH (WTSH).

Bösche hat gestern einen weiteren Förderbescheid nach Daldorf gebracht, zum Holzunternehmen Jorkisch. Es gehört zu den Betrieben, die davon profitieren, dass die Politik die Wirtschaft bei der Suche nach kreativen Lösungen unterstützt, damit sie global konkurrenzfähig ist.

Der mittelständische Betrieb Jorkisch mit seinen etwa 170 Mitarbeitern stellt die Lagerverwaltung um. Jetzt hat jedes Brett und je-



Der Scanner bestimmt künftig in Daldorf die Logistik (v. li.): Holzunternehmer Bernd Jorkisch und Geschäftsführer Dr. Mario Hölscher zeigen Bernd Bösche von der Wirtschaftsförderung das neue System.

Foto: HIL

des Stück Palisadenzaun seinen eigenen Strichcode und kann über ein Lesegerät gescannt werden. Das klingt zunächst simpel, sei aber eine echte Herausforderung gewesen, wie die Geschäftsführung betont. Mit einem Investitionsvolumen von etwa 350 000 Euro, von denen 30 Prozent Fördermittel sind, wird ein elektronisches System die innerbetrieblichen Abläufe noch enger miteinander vernetzen.

„Wenn ein mittelständisches Unternehmen so etwas aus Bordmitteln stemmen muss, fällt die Umsetzung

meist doch etwas kleiner aus. Durch die Förderung gibt es gleich eine optimale Lösung“, unterstrich Bernd Bösche. Weiter betonte er, dass solche Mittel kein „Bedürftigenprogramm“ für schlecht laufende Firmen seien, sondern eine Unterstützung dafür, Spitzenunternehmen erfolgreich zu positionieren und Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

Bei Jorkisch werden mit einem speziell für die Bedürfnisse des Betriebes entwickelten Steuerungsprogramms einzelne Arbeitsschritte digital optimiert

und beschleunigt, was den gesamten Ablauf von der Bestellung bis zur Auslieferung zum Kunden – meist Wiederverkäufer – deutlich verkürzt und transparenter macht. Das spare einerseits jede Menge Papier – „das dürften so um die 1500 Blatt pro Tag sein“, schätzt Mario Hölscher aus der Geschäftsleitung der Firma. Und: „Mit dem übergreifenden System können wir schneller und effizienter reagieren. Vorher gab es einen Engpass in der Logistik“, so Bernd Jorkisch. „Es gibt eine große Motivation unter den Mitarbeitern. Die sind richtig heiß darauf, mit der neuen Technik umzugehen“, so der Firmenchef weiter.

Im Herbst 2009 hatte man bei Jorkisch mit der Umsetzung angefangen. Mittlerweile läuft das Warenkarussell der über 5000 verschiedenen Holzprodukte in Teilen über das neue Lager- und Logistikprogramm. Bis Mitte 2011 soll der Prozess abgeschlossen sein. Damit will das Holzunternehmen Jorkisch das Umsatzvolumen um zehn bis 20 Prozent steigern und somit die Arbeitsplätze langfristig sichern, zudem könnten 14 neue Stellen geschaffen werden.